

Stadt gelegene Feldflur die „Altstadt“ genannt, und man kann noch die Gräben und Wälle erkennen, die einst die Stadt umgaben. Auch sieht man noch in der Nähe einen Hügel, der von einem Graben umgeben ist. Hier soll vorzeiten ein Schloß gestanden haben, von dem auch noch einige Mauerreste vorhanden sind.

In diesem Schlosse wohnte einst ein adliges Fräulein, deren Name nicht mehr bekannt ist. Mit einem jungen Ritter hatte sie sich die Ehe versprochen, und als der Bräutigam in einen Krieg ziehen mußte, gelobte sie ihm Treue bis zu seiner Rückkehr. Aber je mehr der Krieg sich in die Länge zog, desto weniger gedachte das Fräulein ihres Versprechens, und als ein anderer Ritter sich um ihre Hand bewarb, sagte sie ihm zu und ward mit ihm getraut. Als der erste Bräutigam des Fräuleins von dem Treubruch seiner Geliebten Kunde erhielt, zog er mit bewaffneter Macht gegen das Schloß, eroberte und zerstörte es und auch die dabei gelegene Stadt. Als die Kriegsunruhen vorüber waren, suchten sich die Einwohner einen anderen, in der Nähe der Elbe gelegenen Platz aus, um ihre Stadt wieder aufzubauen; daraus entstand das heutige Wittenberge.

Graefse, Sagenbuch des Preussischen Staates.

87. **Blindesmoor.**

Gegen das Ende des 10. Jahrhunderts, als die Normannen wieder einmal die Küsten der Nordsee mit Feuer und Schwert heimsuchten, landeten auch große Scharen dieser kühnen Räuber in der Weser, von wo aus sie die ganze Gegend bis an die Elbe, von Leesum bis zum Lande Hadeln, ausplünderten und Männer, Weiber und Kinder, soweit sie sie nicht erschlagen hatten, als Sklaven mit sich fortführten.